

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1937-08-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de



Mr.

K l a u s M a n n

P. A. Mann & Co. Hermann

Querido-Uitgevers

333 Keizersgracht

Postcode Juliette
H. Trijnle

A m s t e r d a m

Sanary / Var

Wann



COMPAGNIE GÉNÉRALE
TRANSATLANTIQUE

French Line



14. August 1937

Liebster Heiner, Dein angenehmes Verklatschtes in meinen Händen. Ich bin ja, mein Gott, schon bald ~~der~~ Wochen wieder hier, - das bische Galgenfrist bis zum unschönen Ende geht doch gar zu schnell vorüber, - gut dabei ist, dass auch Ihr gleich hier sein werdet. Es war unwitzig heiss die ganze Zeit, gleichzeitig mass man 95% Feuchtigkeit, - wenn Du Dir das vorstellst, - hundert prozent würde bedeuten, dass die Luft zu Wasser würde, - imagine! Daher herrschte Zerschlagenheit und ein Allgemeingefühl, wie vor oder nach schweren Krankheiten, es kann ja auch unmöglich bekömmlich sein. Die Show schreitet fort. Uebermorgen fangen geradezu die Proben an, - ich weiss aber noch gar nicht recht, was ich drin zu spielen haben werde, denn Cookoo, das Bird-girl, wird ja sicher wieder rausgestrichen. Man ist aber sehr verehrungsvoll zu mir und in jedem Fall kann es ja nichts schaden, - sagt es mir nicht zu, mache ich einfach nimmer mit, basta. Der Verleger ist hingerissen von meinem ersten Kapitel, mehr habe ich aber auch noch nicht geschrieben, mein Mitarbeiter ist hier, ganz gutartig soweit, man wird sich einigen. Ich wage nicht, diesen Brief abzusenden, ehe denn ich Fickins sah, was mit dem nächsten zu geschehen hat. Doktor Martino erwidert Deine Komplimente, - das urgemütliche Bedford wird, ausser durch ihn, gelegentlich und so gestern durch Konnie verschönt, der sehr nützlich retour vom Landaufenthalt ist und mehr Geld verdienen möchte. Ich habe 500 Dollars geraist, - es war aber auch schon Mathei am allerletzten. Nun ist Naegel, (Sonnenschein in meiner Stube!) wieder froh und ich kann in meine Equity eintreten,

ohne wä~~l~~ch kostspieliges manœuvre ich gar nicht hätte auftreten dürfen.
Ja doch, auch Collin werde ich besuchen, wenn bloss die Zeit besser reichen
wollt. Mit Knopfs herrscht unerklärtermassen der Krieg. Erst hatte ich mich
ein Weilchen nicht gemeldet (mehr aus Rücksicht übrigens, weil ihnen doch
ihr hässlicher Sohn durchgebrannt war und sie so viel ^cex~~i~~tmenets und
~~K~~ummer-troubles hatten, - mittlerweile ist er wieder da und tut ungut), -
dann war aber Blanche so eisig (und kurz am Telephon) dass es eine Art
hatte und nun soll ich sie also vor ihrer Europafahrt (die "in a couple
of weeks" platzgreifen wird) gar nicht sehen, - mir soll es ja recht sein.
Ich war zweimal verreist (wegen der money-raise) einmal ziemlich weit,
in den Adirondacs, wo es ja denn auch ganz schön und wildromantisch zu-
ging. Ein neuer Lover, 62jährig, gab das Geld ~~HHHH~~ schliesslich her, - jetzt
hab ich ihn am Bein, es ist ein Kreuz sowohl als auch ein Ungemach. (Dabei
ist der Mensch sehr edel und aktiv und ich mag rein gar nichts gegen ihn
sagen!) Leonhardt Amster ist in Europa und wird versuchen, Dich aufzutreiben.
Viele sind verreist, konnte auch in Nebul's Sachen noch nichts unternehmen.
Bist Du B R A V ? Himmel und Hölle! Warst Du denn nun in Sanary? Wie grausig
das mit Annemaries Herrn Schwiegervater und was für eine Ankunft für
Claude-Achille! Wann denn geht Eue~~r~~r Kahn? Schreib das mal gleich und
wünsche mir Glück für den 30. - weil ich halt da Premiere habe! Weiter nur
nach Dialogue mit Fickins. Für heute Deine allerallerliebste E.
Von Friederich habe auch ich, seit Trennung,
keine Selbe vernommen,

The Bedford
118 EAST 40TH STREET
NEW YORK

Schnell, schnell, jetzt muss der Brief aber gleich auf die Normandie. Heute, -ierstens Dein freundgetipp⁼tes aus Sanary erhalten (wie ekelerregend aber auch der nun schon so veraltete Schreck mit der Briefftasche!), -danke; - zwotens aber auch beim Feakins gewesen. (Notabene in gestohlener Stunde, - denn nun haben, gestern, die Proben angefangen zu rehearseln und dauern 14 (vierzehn) Stunden pro Tag. Ich lief ~~MMH~~ clamheimlich rüber in die Fifth um den alten Mann zu sehn, der denn auch soweit ganz guter Dinge war. Nein, s e h r miess würde es wohl keinesfalles, meinte er, - 5 oder sechs Abschlüsse wusste er schon ^h vorzuweisen und der September sei ein guter booking-Monat, liess er mich wissen.

The Bedford
118 EAST 40TH STREET
NEW YORK

Wildwütig auf der andern Seite sie die Nachfrage
auch nicht,- besonders da die deutschen ^{Parteme}
^{zu dann?}ents alle nicht so recht r a n wollten,-
er wolle versuchen, alles möglichst zu konzen-
trieren, damit möglichst wenig Zeit flöten gehe
und Du möchtest nur, um Gott, alles frei sprechen
und doch so recht gründlich vorbereiten, das war
die ganze Sorge. Was die Duette angeht, so hab ich
sie ihm angeboten, er will sehen, was sich tun ~~HN~~
lässt, fürchtet nur ^zdass, a, nicht entsprechend, ode
auch nur halbwegs entsprechend mehr geblecht wer-
den möchte, und dass, b, ~~man~~ dann plötzlich ich
in meiner Show nicht abkömmlich sein möchte,
welch letzteres nicht völlig von der Hand zu wei-
sen ist. Punktum. Ich denke doch, Du kommst gewiss
lich, wäre doch allzu betrüblich wenn nein.

The Bedford
118 EAST 40TH STREET
NEW YORK

Jadoch über Herrn Claracs Pech hatte ich schon
gelacht, ehe Du mich wieder damit belustigtest
(de facto ist es ja nur grässlich!), -aber
Miro scheint nun ganz einfach mit Claude zu
schlafen und schreibt die ungereimtesten Dinge
in diesem Zusammenhang.

Ich bin tot. Es ist ebensoheiss, wie damals
in Krasnojarsk, -es haut einen auf den Kopf
bei jeder günstigen Gelegen^eheit und dann 14
Stunden Probe. Ich weiss noch gar nicht, wie es
werden mag. Meine Partner sind so schlecht, auch
manches von dem, was ich zu sagen habe. Man
wird ja sehn. Und im übrigen belustigt mich die
Bühnenluft (fast wie unsere Giessky die Kanti-
nenathmosphäre). Leb wohl und sei umhalst.

Von E.